

Frankfurt a. M., 1849–58 Statthalter der Stmk., 1858/59 der Lombardei, 1859 von Triest, wurde hier in den istrischen Landtag und in den Reichsrat gewählt; 1862–65 Marinemin., Geh. Rat und 1853 Frh. B., der stets eine verständnisvolle Politik vertrat, verstand es, sowohl die Interessen der österr. Handelsmarine als auch die Interessen der Bevölkerung der adriatischen Küste zu wahren.

L.: *Wr.Zig.* vom 3. 10. 1873; *Carinthia* 65, 1875, 23/5; *Wurzbach*.

Burger Johann, Agronom. * Wolfsberg (Kärnten), 5. 8. 1773; † Wien, 28. 1. 1842. Sohn eines Wundarztes aus dem Schwarzwald, stud. in Klagenfurt, Wien und Freiburg Medizin, prom. 1798 und wurde Arzt in Klagenfurt. Er beschäftigte sich auch mit Landwirtsch., pachtete 1804 den Spitalhof bei Wolfsberg, wo er Maisbau trieb und einige techn. Neuerungen einführte. 1808 wurde er am Lyzeum in Klagenfurt Prof. der Landwirtsch., später auch der Tierheilkunde; 1812 kaufte er das Gut Harbach bei Klagenfurt; 1820 Gubernialrat in Triest und mit der Grundabschätzung für den Steuerkataster betraut, die er später auch für das lombardisch-venezianische Königreich durchführte. 1815/16 schlug er als erster in Österr. eine wechselseitige Hagel- und Brandschadenversicherung vor. Seine Hauptbedeutung liegt darin, daß er zur Verbreitung der Lehre Thaers wesentlich beigetragen hat.

W.: Lehrbuch der Landwirtschaft, 2 Bde., 1819–20 (in mehrere Sprachen übers.); etc.

L.: *Th. v. d. Goltz, Geschichte der dt. Landwirtschaft*, 2, 1903, S. 66ff.; *Wurzbach; ADB*.

Burger Leopold, Maler. * Wien, 9. 10. 1861; † Brixen, 11. 11. 1903. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste unter Fux; malte vor allem Bilder aus dem Straßenleben.

W.: Die Arretierung; Der Milchtratsch; Reichsratswahl; Kreislauf des Lebens; Himmlische und irdische Liebe; Das Leid; Mitwirkung am Hauptvorhang des Burgtheaters; etc.

L.: *M.Pr.* vom 14. 11. 1903; *R.P.* vom 15. 11. 1903; *Ill.Zig.*, Bd. 121, S. 795; *Kunstfreund*, 1903, n. 12; *Kosel; Thieme-Becker; Biogr.Jb.*

Burghart Hermann, Maler. * Türnitz (Böhmen), 7. 4. 1834; † Wien-Döbling, 23. 1. 1901. Schüler der Techn. Hochschule und der Akad. d. bild. Künste in Wien, wirkte erst am Burgtheater, dann im Carltheater, seit 1866 am Operntheater; gründete mit Karl Brioschi (s.d.) ein großes Atelier für Dekorationsmalerei.

L.: *Wr.Zig.* vom 26. 1. 1901; *Kosel; Thieme-Becker; Eisenberg 1; Biogr.Jb.*

Burghauser Wolfgang, Staatsbeamter und Dichter. * Prag, 30. 9. 1883; † Graz, 4. 12. 1938. Stud. an der Univ. Wien, Dr.jur. und trat 1906 in den Staatsdienst ein. Bezirkshptm. in Leibnitz und dann in Graz, zuletzt Hofrat bei der Steir. Landesregierung. Er verfaßte Gedichte, Romane und Novellen.

W.: Frau Marias Sohn; Kardeiss; Philizius Süßmeyers alltägliche Geschichte; Mädi Heidebauer; Der Lehrer von Doberau; Marino Falieri (Drama); etc.

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4*, S. 1240, 2237; *Mitt. Prof. W. Pflaz, Wien*.

Burian von Rajecz Stefan Graf, Diplomat und Staatsmann. * Stampfen B. Preßburg, 16. 1. 1851; † Wien, 20. 10. 1922. Absolvierte die Konsularakad. und stand dann im diplomatischen Dienst in Alexandria, Bukarest, Belgrad und Sofia; 1882–86 Leiter des Generalkonsulats in Moskau, 1887–95 ao. Gesandter und bevollmächtigter Min. in Sofia, 1896 in Stuttgart, 1897 in Athen. 1903–12 gemeinsamer Finanzmin. Österr.-Ungarns. Unter ihm erfolgte die Annexion Bosniens (1908), dessen Verwaltung ihm als Reichsfinanzmin. unterstand. Obwohl er die fakultative Kmetenablösung und die Wahl des Landtages durchführte, eine Verfassung in beiden Provinzen vorschlug und obwohl man ihm Serbenfreundlichkeit vorwarf, gelang ihm die Beruhigung des Landes nicht. Nach dem Rücktritt Berchtolds war er 1915/16 Außenmin. B. bemühte sich vergeblich um die Neutralität Italiens und trat gegen den uneingeschränkten U-Bootkrieg auf; 1916–18 wieder gemeinsamer Finanzmin., April–Oktober 1918 als Nachfolger Czernins nochmals Außenmin. Er suchte jede Friedensmöglichkeit auszunützen, kam aber über die Schwierigkeiten der poln. und südslaw. Frage nicht hinweg. Sein Nachfolger wurde Julius Andrassy d. J. (s.d.).

W.: Erinnerungen, 1919; Drei Jahre aus der Zeit meiner Amtsführung im Kriege, 1923.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 14. 1. 1915; *R.P.* vom 23. 12. 1916; *A.Pr.* vom 20. 10. 1922; *M.Pr.* vom 21. 10. 1922; *H. Sokol und Th. Braun, Österr.-Ungarns Seekrieg 1914–18*, hrsg. vom K.A. Wien, 1922–23; *F. Kleinwächter, Der Untergang der österr.-ungar. Monarchie, 1920; Uhlirz, s. Reg.; Enc.It.; Gulyás 4*.

Burits von Pournay Johann Frh., General. * Agram, 24. 7. 1792; † Agram, 30. 3. 1858. Trat 1807 beim IR. 53 in das Heer ein, machte die Feldzüge 1809, 1813, 1814, 1815 gegen die Franzosen mit, darunter auch die Schlachten bei Aspern und Wagram sowie 1848/49 den Feldzug in Ungarn und wurde mehrmals schwer verwundet. Wurde